

Das Sekretariat der Kreisleitung hat regelmäßig zur Führung der Ernte Stellung genommen. Wir berieten zum Beispiel nach Abschluß der Gersternte, wie der Erntewettbewerb noch stärker gefördert werden kann. Es ging uns vor allem um eine bessere Öffentlichkeitsarbeit. Leitende Genossen des Rates des Kreises wurden veranlaßt, dreimal in der Woche auf der Kreisseite der „Lausitzer Rundschau“ den Erntewettbewerb auszuwerten, dabei gute Leistungen und Initiativen zu würdigen, Sorglosigkeit oder Mängel in der Organisation der Ernte kritisch zu beleuchten. Des weiteren wurde der Rat für Landwirtschaft und Nahrungsgüterwirtschaft (RLN) des Kreises verpflichtet, die Werktätigen der Landwirtschaft in Flugblättern über den Stand der Ernte zu informieren, die besten Erntekollektive und ihre Leiter anerkennend zu erwähnen und gute Ideen und Methoden zu popularisieren.

Frage: *Wie wurden die Grundorganisationen der Landwirtschaft eures Kreises den Anforderungen der diesjährigen Ernte gerecht?*

Antwort: Ich möchte sagen, daß sich nun erweisen mußte, wie es uns gelungen ist, die Grundorganisationen zu hoher Aktivität und Eigeninitiative bei der politischen Führung des Erntewettbewerbs zu befähigen. Daß die Getreideernte trotz aller Widrigkeiten und Schwierigkeiten in unserem Kreis gut abgeschlossen werden konnte, ist ein Maßstab dafür, mit welchem Verantwortungsbewußtsein die Genossenschaftsmitglieder an die Bergung des Getreides herangegangen sind. Daran haben unsere Genossen einen großen Anteil.

Das läßt sich gut am Beispiel der Genossen aus den LPG der Kooperation Weißkeißel-Pechern belegen. Hier besteht die erste kooperative Abteilung Pflanzenproduktion im Kreis. Dort gibt es keine Grundorganisation, aber eine ständige

Parteilgruppe. Diese Parteilgruppe hat sich rechtzeitig damit befaßt, wie in dem Erntekomplex der Abteilung die politische Führung des Erntewettbewerbs gesichert werden kann. Sie kümmerte sich darum, daß solche Genossen in die Erntekollektive delegiert wurden, die durch ihr bisheriges politisches Auftreten und ihre vorbildliche Arbeit bei ihren Kolleginnen und Kollegen großes Vertrauen besaßen. So wurde es möglich, im Erntekomplex dieser Abteilung eine zeitweilige Parteilgruppe zu bilden. Sie verpflichtete die Genossen, im Wettbewerb ein gutes Beispiel an Disziplin und Einsatzbereitschaft zu geben und jede sich bietende Gelegenheit für die politische Information und Diskussion zu nutzen.

Einige Genossen erhielten spezielle Aufträge, unter anderem, sich um die Qualität der Arbeit zu kümmern. Die Genossen waren dadurch in der Lage, rasch die Ursachen für Qualitätsmängel aufzudecken, zum Beispiel die schlechte Ausführung der Reparaturen an den Mähdreschern durch den Kreisbetrieb Luttowitz im Kreis Bautzen. Bei der täglichen Auswertung des Wettbewerbs wurden die Leistungen verglichen, wurde geprüft, warum gleiche Schläge unterschiedliche Ergebnisse brachten. Dabei kamen auch Mängel bei der Düngung der Kulturen zum Vorschein. Das wiederum wird für die leitenden Kader der kooperativen Abteilung Anlaß sein, künftig die Qualität der Bestellarbeiten strenger zu kontrollieren. Die zeitweilige Parteilgruppe beachtete alle Faktoren, von denen die Wettbewerbsstimmung beeinflußt wird, zum Beispiel die Versorgung auf dem Feld oder die Beförderung der Mähdrescherfahrerinnen und -fahrer zur Arbeit und wieder nach Hause usw. Ein Genosse wurde beauftragt, zu kontrollieren, daß das klappt.

Frage: *• Wurden die guten Erfahrungen von Weißkeißel-Pechern schnell ausgewertet?*

schädigt wurde, gab es eine breite Solidaritätsbewegung. Allein die Werktätigen aus dem VEB Maschinenbau beteiligten sich daran mit einer Summe von 20 000 M. Kürzlich weilten der Kapitän sowie der Versorgungsoffizier des MS „Halberstadt“ in unserer Kreisstadt. In Betrieben und auf zahlreichen Solidaritätsmeetings sowie auf einem Jugendforum berichteten beide Genossen des

Motorschiffes von dem heldenhaften Kampf des vietnamesischen Volkes.

Interessiert betrachten Kapitän Neutschei und Versorgungsoffizier Heiner Kummer (siehe Foto) im Beisein des Bürgermeisters, Genosse Kurt Kramer (zweiter von rechts), und seines Stellvertreters, Genosse Schöntaupe, zusammengestelltes Pressematerial über das Schicksal des MS „Halberstadt“ und seiner tapferen Besatzung.

Text und Foto:

Hans-Werner Eckert

Kandidaten- auftrag Ernte

An einem Augustsonntag in diesem Erntesommer: Der 1. Sekretär der Kreisleitung der SED Arnstadt, Kandidat des ZK, Genossin Edith Weingart, zeichnet den E-512-Komplex der Kooperation Bösleben im sozialistischen Wettbewerb bei der Bergung der Ernte aus. Komplexleiter Hubert Lämmerzahl und die Kapitäne der Blau-Weißen nehmen Wim-